

## **Der vierte Juli: Nicht nur in den USA ein denkwürdiges Datum**

*Das Ende der Souveränität Österreichs - ausgerechnet am Unabhängigkeitstag*

Im Artikel eins des Österreichischen Bundesverfassungsgesetzes heißt es: „*Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.*“ „Volk“ – und das ist wichtig! - meint das *hierzulande ansässige* - nicht etwa das griechische, spanische, portugiesische oder die Chimäre eines *europäischen Einheitsvolkes*.

Dieses winzige Detail dürfte von einer beachtlichen Mehrheit der Damen und Herren Parlamentarier übersehen worden sein, als sie – kurze Zeit nach ihren bundesdeutschen Kollegen - dem auf den Namen EMS hörenden Vertragsmonster ihre Zustimmung erteilten und damit die Finanzhoheit des vom Volk gewählten Parlaments unwiderruflich aufgaben. Die Auswirkungen des historisch einmaligen ESM-Knebelvertrages (der nicht nur dem bürgerlich-rechtlichen Grundsatz von Treu und Glauben klar widerspricht), sind in ihrer ganzen Tragweite heute noch nicht abzusehen. Wie weit und in welcher Form sich die dadurch bedingten Verluste an Freiheit und Rechtssicherheit auswirken werden, ist schwer einzuschätzen. Die Bürger Österreichs werden an vielen Fronten verlieren, soviel steht fest. Wer die Profiteure dieses Coups sind, ebenso: Es sind die üblichen Verdächtigen – das sattsam bekannte, hochgiftige Amalgam aus politischen Eliten und Bankenwelt.

Regierungen und die sie finanzierenden Banken leben schon seit der Zeit Karls V. in einer verhängnisvollen Symbiose miteinander – stets zu Lasten von Bürgern, Steuerzahlern und Sparern, stets auf Kosten von Frieden und Wohlstand. Daß ausgerechnet die rabiatlinken, „basisdemokratischen“ Grünen parlamentarische Kontrollrechte abgeben, um der internationalen (Finanz-)Kriminalität mehr Spielraum einzuräumen, ist so verrückt, daß es unmöglich erscheint, dafür Worte zu finden. Bei den beiden anderen sozialistischen Parteien der dubiosen GASPÖV-Dreierkoalition verwundert indessen schon lange nichts mehr...

Über die haarsträubenden Details des ESM-Regelwerks wurde bereits vielfach andernorts berichtet. Für Feinschmecker: Der Rechtsanwalt Carlos Gebauer in einem Vortrag zu diesem Thema: <http://www.youtube.com/watch?v=ypGfFerA6Ls>

Ich möchte es dabei bewenden lassen. Dafür habe ich in meinem Archiv gekramt und serienweise Zitate großer Persönlichkeiten ausgegraben, die präzise auf die gegenwärtige Lage gemünzt zu sein scheinen, obwohl sie z. T. über hundertfünfzig Jahre alt sind.

**Paul Watzlawick (1921 - 2007)** Erkannte: „*Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem eine Nagel.*“ Barroso, Van Rompouy, Lagarde & Genossen sehen die Notenpresse als ihr einziges Werkzeug! Daher heißt das von ihnen als Problem erkannte Phänomen „Unterkonsumtion“. Für nachhaltige Maßnahmen, für eine Rückbesinnung auf jene Werte, denen die europäischen Gesellschaften einst ihren Aufstieg verdankten, für Fleiß, Sparsamkeit und produktiven Erfindergeist, haben diese Kreaturen dagegen keinen Funken von Verständnis.

**Bertrand Russell (1872 - 1970)** stellte fest: „*Das ist ja der Jammer, die Dummen sind sich so sicher, und die Gescheiterten so voller Zweifel.*“ Dummheit ist – mit Blick auf die Nomenklatura - ein nicht ganz zutreffender Begriff. *Hybris* – die „Anmaßung von Wissen“ würde passen. Wäre die Historikerin und Autorin Barbara Tuchmann noch

am Leben und würde sie „Die Torheit der Regierenden“ heute schreiben – den Eliten der EU würde sie wohl das letzte Kapitel gewidmet haben.

**John Quincy Adams (1767 – 1848)**, der 6. Präsident der USA, meinte: *"Es gibt zwei Wege, ein Land zu erobern und zu unterwerfen: durch das Schwert oder durch Schulden."* Die Eliten (innerhalb und außerhalb Deutschlands) haben den zweiten Weg gewählt. Der bald hundertjährige Krieg gegen die Deutschen ist damit auf einer völlig neuen Ebene angelangt. Deutschland – isoliert und auch von all denen verlassen, die im eigenen Interesse an seiner Seite streiten sollten – wird, bedingt durch die gewaltigen Lasten, die es im Sinne einer seltsamen Form europäischer „Solidarität“ auf sich genommen hat (die anderen verprassen das Geld und Deutschland bezahlt die Rechnungen), auf Generationen hinaus in der Schuldknechtschaft leben.

**Thomas Sowell (geb. 1930)**: *„Die erste Lektion der Ökonomie ist die Knappheit: Es gibt niemals genug von irgendetwas, um alle befriedigen zu können, die es haben wollen. Die erste Lektion der Politik ist die Nichtbeachtung der ersten Lektion der Ökonomie.“* Dennoch gilt nach **Eugen Böhm Ritter von Bawerk (1851 – 1914)**: *„Politische Macht vermag das ökonomische Gesetz niemals außer Kraft zu setzen.“*

Schulden schafft man nicht durch noch mehr Schulden aus der Welt. Schulden sind zu *tilgen!* Dafür, daß Deutschland (im Gegensatz zu allen anderen Nationen) seine (Finanz-)Verpflichtungen auf Punkt und Beistrich erfüllt, wird, wie bereits einmal, nämlich anno 1923, im Ernstfall die Armee Frankreichs sorgen – nur daß diese mittlerweile auch über Atomwaffen verfügt...

**Bertrand de Jouvenel (1903 – 1987)**: *"Umverteilung ist tatsächlich viel weniger die Umverteilung von freiem Einkommen von den Reicheren zu den Ärmeren, sondern vielmehr eine Umverteilung von Macht vom Individuum zum Staat."* Hier nähern wir uns des Pudels Kern. Die auf den nationalen Wohlfahrtsstaat und dessen Regeln bezogene Feststellung trifft nämlich auch auf das Euro-Imperium zu. Es geht nicht um eine „Rettung“ von Staaten, die durch gnadenlose Finanzhaie bedroht werden! Es geht um eine noch stärkere Machtakkumulation im Zentrum der Union – um die Aufwertung der Institutionen des Imperiums – zu Lasten der Provinzen.

Wie bereits angemerkt: es ist nicht ganz korrekt, das Wort *Dummheit* zu gebrauchen, welche die Regierenden umtreibt, doch gilt, wie der Literaturnobelpreisträger **Sinclair Lewis (1885 – 1951)** meinte *"Es ist schwierig jemand dazu zu bringen, etwas zu verstehen wenn sein Gehalt davon abhängig ist, es eben nicht zu verstehen."* Man darf die Eigeninteressen der handelnden Akteure eben niemals außer Acht lassen.

**Friedrich August Hayek (1899 – 1992)** verdanken wir folgende wichtige Erkenntnis: *„Man kann ökonomische Freiheit ohne politische Freiheit haben, aber man kann nicht politische Freiheit ohne ökonomische Freiheit haben.“* Die volle Verfügungsgewalt über privates Eigentum ist daher eine Grundvoraussetzung für politische Freiheit. Diese Verfügungsgewalt steht aber gegenwärtig (bis auf ein paar allenfalls bei Neumond im Wald vergrabene Golddukatens) nahezu vollständig zur Disposition der Brüsseler Oligarchie. Das Wort von der „Versklavung“ durch den ESM hat daher einiges für sich.

**Lord Dalbert Acton (1834 – 1902)** Verdanken wir nicht nur die Erkenntnis, wonach absolute Macht absolut korrumpiert, sondern auch folgende Einsicht: *„Freiheit ist die*

*Verhinderung der Kontrolle durch andere.*“ Die EU nach Einführung des ESM dürfte der Orwell’schen Schreckensvorstellung einer totalen Kontrolle gleichkommen...

Das Establishment wird nicht müde, fortwährend herauszustreichen, zu welcher lichten Höhen ihr unermesslicher Ratschluß die Völker Europas führen wird. Dagegen stellte *Friedrich Hölderlin (1170 – 1843)* hellseherisch fest: *„Immer noch haben die die Welt zur Hölle gemacht, die vorgeben, sie zum Paradies zu machen.“* Und um mit *Ludwig von Mises (1881 – 1973)* fortzusetzen: *„Dieser ganzen fanatischen Verteidigung von Planwirtschaft und Sozialismus liegt oft nichts anderes zugrunde als das insgeheimste Bewußtsein der eigenen Minderwertigkeit und Ineffizienz. Menschen, die sich ihrer Unfähigkeit im Wettbewerb bewußt sind, verachten "dieses kranke Konkurrenzsystem". Wer seinen Mitmenschen nicht zu dienen in der Lage ist, will sie beherrschen.“* Wie viele der Führungskader des EU-Zirkus haben ihr Geld jemals auf ehrliche Weise verdient? Jedenfalls keine der mir bekannten!

Die Politischen Eliten, die veröffentlichte Meinung und der Bankenapparat sind überzeugt zu wissen, welche Hebel es zu ziehen und an welchen Schrauben es zur „Feinzusteuern“ unserer Gesellschaften zu drehen gilt. Doch *Sören Kierkegaard (1813 – 1855)* sagt: *„Je mehr Leute es sind, die eine Sache glauben, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Ansicht falsch ist. Menschen, die Recht haben, stehen meistens allein.“* Innerhalb der arroganten Machtelite gibt es davon wohl keinen einzigen.

*Alexis de Tocqueville (1805 – 1859)* erkennt in seiner lesenswerten Abhandlung „Über die Demokratie in Amerika“: *„Wir finden im menschlichen Herzen auch einen verderbten Gleichheitstrieb, der bewirkt, daß die Schwachen die Starken zu sich herunterziehen wollen und daß die Menschen die Gleichheit in der Knechtschaft der Ungleichheit in der Freiheit vorziehen“* Was ist die EU anderes, als ein monströses Nivellierungsprojekt? In allen Teilen der Welt gibt es Tendenzen zur Verkleinerung politischer Entitäten. Im frankophonen Teil Kanadas leben immer wieder Abspaltungstendenzen auf. In Afrika toben fortgesetzt Unabhängigkeitskriege. Selbst innerhalb Europas haben Staatenteilungen Tradition (man denke an das ehemalige Jugoslawien oder an die Tschechoslowakei). Schottland möchte los von Großbritannien und in Spanien lebten Basken und Katalanen lieber heute als morgen ihrem eigenen Staat. Einzig der Moloch EU setzt auf eine gegenteilige Entwicklung – will die Völker zwischen Atlantik und Baltikum mit aller Gewalt unter ein und dasselbe Joch zwingen. Aus welchem guten Grund aber sollten sich – um es zuzuspitzen - die „Nordländer“, in denen Ordnung, Fleiß und Produktivität herrschen, von den korrupten und unproduktiven Club-Med-Ländern „herunterziehen“ lassen?

Um zum Schuldendebakel zurückzukehren, das als Vorwand für die gegenwärtigen Zentralisierungstendenzen herhalten muß: *Thomas Jefferson (1743-1826)* stellte fest: *„Ich glaube, daß Bankinstitutionen eine größere Gefahr für unsere Freiheit darstellen als stehende Armeen.“* Und das zu einer Zeit, als es in den USA noch keine Zentralbank gab und die Staatsfinanzierung mittels der Notenpresse noch nicht üblich war. Der dritte Präsident der USA - ein Visionär.

*Josef Schumpeter (1883 – 1950):* *„Eher bringt man einen Pudel dazu, sich eine Wurstsammlung anzulegen, als ein Parlament dazu, bei vollen Staatskassen nicht neue Ausgaben zu beschließen.“* Von „vollen Staatskassen“ kann indes bereits seit Jahrzehnten keine Rede mehr sein. Wir sind vielmehr dabei – trotz Rekordschulden – unentwegt neue Staatsausgaben zu fordern und/oder zu akzeptieren.

Doch das dicke Ende kommt gewiß. Nochmals Mises: *„Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kreditexpansion zu vermeiden. Die Frage ist nur, ob die Krise früher durch freiwillige Aufgabe der Kreditexpansion, oder später zusammen mit einer finalen und totalen Katastrophe des Währungssystems kommen soll.“* Die hohe Politik hat sich für letzteres entschieden. Leider ist es so gut wie unmöglich, abzuschätzen, wann und wodurch der unvermeidliche Kollaps am Ende ausgelöst werden wird. Krieg? Bürgerkrieg? Eine Naturkatastrophe? Man sollte zwar das Beste hoffen, aber dennoch jederzeit auf das Schlimmste vorbereitet sein...

Ohne staatlich sanktionierte Veruntreuung von Depositen durch die Geschäftsbanken und die Schaffung von Kredit aus dem Nichts - keine Schuldenkrise. *J.P. Morgan (1837 – 1913)* hatte unzweifelhaft recht, wenn er meinte: *„Gold und Silber sind Geld. Alles andere ist Kredit.“* Über die Alternative wusste schon *Voltaire (1694 – 1778)* bescheid: *„Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.“*

Wir leben wahrhaft in interessanten Zeiten...

Andreas Tögel  
[a.toegel@atomed.at](mailto:a.toegel@atomed.at)